



Vorlage 2012

Geschäftszeichen: FB 2 / 43 / Asch  
02.05.2012

Nr. 81

---

VA	16.05.2012	§	4 nö	Beratung
GR	23.05.2012	§	6 ö	Beschluss

---

## **Thema**

Ganzheitliche kommunale Bildungsplanung Ostfildern: Maßnahmen 2012 / 2013

## **Beschlussantrag**

1. Der Gemeinderat stimmt der Priorisierung der Verwaltung für die Jahre 2012 / 2013 grundsätzlich zu und befürwortet die praktische Umsetzung eines Teils der aus dem Prozess der ganzheitlichen kommunalen Bildungsplanung hervorgegangenen Ergebnisse.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat für einzelne Themen (Punkt 1.1, 1.4, 2.2 und 3.1 gemäß Anlage 1) weitere Einzelvorlagen zur Beratung vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, dem Gemeinderat in regelmäßigen Abständen über die Umsetzung der Ergebnisse zu berichten.
4. Über die Fortführung des Planungsprozesses „Ganzheitliche kommunale Bildungsplanung Ostfildern“ wird im Verlauf des Jahres 2013 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung und der Ergebnisse der ersten Maßnahmen zu entscheiden sein.

Aschenbrandt  
Fachbereich 2

Lechner  
Erster Bürgermeister

Bolay  
Oberbürgermeister

## **Erläuterungen**

### **I. Ausgangslage**

Dem Gemeinderat wurde in seiner Sondersitzung am 25.10.2011 der Zwischenbericht „Ganzheitliche kommunale Bildungsplanung in Ostfildern“ vorgelegt und die Ergebnisse der Teilprojektgruppen vorgestellt.

In der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2011 wurde das weitere Vorgehen zum vorgelegten Zwischenbericht auf der Grundlage der Vorlage Nr. 184 mit Änderungsanträgen wie folgt beschlossen:

1. Der Gemeinderat nimmt den Zwischenbericht „Ganzheitliche kommunale Bildungsplanung“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung erstellt eine Übersicht, aus der die Schnittstellen und Vernetzungen im Rahmen einer kommunalen Bildungsplanung zwischen
  - a) Der Vereinsförderung
  - b) Den Betreuungsangeboten für die Schulen Ostfilderns
  - c) Der Sportentwicklung
  - d) Dem Bereich der Familienförderung (Familienbericht)
  - e) Beim Altenhilfeplan, ( aktuell dringend ist ein Konzept für das Nachbarschaftshaus)
  - f) und wenn nötig beim angekündigten Lokalen Aktionsplan
  - g) Sowie bei den Einrichtungen der Kinderbetreuung und Jugendeinrichtungen erkennbar werden.

In einem folgenden Schritt stellt die Verwaltung die sich daraus abzuleitenden konkreten kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Handlungsabläufe und Ziele dar und macht Vorschläge für einen möglichen zeitlichen Rahmenplan.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat Vorschläge zum Rahmen und Inhalt einer Fortführung der „Ganzheitlichen kommunalen Bildungsplanung“ vorzulegen.

### **II. Arbeitsschritte**

Am 20.02.2012 wurde die Projektgruppe über den aktuellen Gemeinderatsbeschluss informiert und erarbeitete Ideen für eine Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen aus den Teilprojektgruppen für den Zeitraum 2012/2013. Die Ideen wurden vom Führungsteam des Fachbereich 2 (Frau Aschenbrandt (43), Herr Zimborski (42), Frau Weber (40), Frau Schulz (41)) in einem nächsten Schritt fachlich eingeschätzt und mit den anderen Planungen und Schwerpunktsetzungen abgeglichen, sowie mit der Verwaltungsführung besprochen.

### **III. Ergebnis**

Um die inhaltliche Fülle möglichst überschaubar und transparent zu halten wurde für die Darstellung der Ergebnisse die in der **Anlage 1** beigefügte Gesamtschau erstellt.

Die Priorisierung der Maßnahmen erfolgte nach folgenden Kriterien:

- \* Über alle Themen der Teilprojektgruppen
- \* Umsetzungszeitraum 2012/2013
- \* Eckdaten
  - Konkrete Beschreibung der Maßnahme
  - damit ebenfalls befasste Prozesse
  - Zeitraum sowie Datum für Beschlussvorlage
  - voraussichtlicher Aufwand
  - Verantwortliche.

Insgesamt zeichneten sich unter diesem Fokus drei Hauptthemenfelder bzw. inhaltliche Überschriften ab, unter die die unterschiedlichen Maßnahmen jeweils zusammengefasst werden konnten.

Die Hauptthemenfelder sind:

1. Beteiligung von Kinder und Jugendlichen
2. Vernetzung von Angeboten
3. Kooperationen Schule - außerschulische Partner

Die Maßnahmen, die aus Sicht der Verwaltung aus der ganzheitlichen kommunalen Bildungsplanung in den Jahren 2012 / 2013 umgesetzt werden können, sind in der Anlage 1 dargestellt. In der Anlage 1 finden sich ebenso Angaben zur konkreten zeitlichen Umsetzung, den jeweiligen federführenden Verantwortlichen und Informationen zu Kosten- und Finanzierungsfragen. Für die Themen, die mit einzelnen Gemeinderatsbeschlüssen begleitet werden müssen, finden sich in einer weiteren Spalte Angaben zur möglichen Aufarbeitung.

1. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

	Maßnahme, nächste Schritte	Zeitraum	Tangierte Prozesse / Schnittstellen	Kosten / Finanzierungsvorschlag	GR-Vorlage	Wer
1.1	Verbindliche Einführung des Beteiligungskonzepts für Kinder und Jugendliche in Ostfildern	2012	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Familienbericht, LAP-Projekte, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung	Personal für die „Verortung“ des Themas, Sachkosten, Qualifikation	14.11./21.11.12	42/61/KiJu
1.2	Einbindung bei der Entwicklung des pädagogischen Konzepts / Raumkonzept Neubau Grundschule Ruit (s. Vorlage 164/1-2012)	Ab 04/2012	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, LAP-Projekte, Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreuungsangebote an Schulen, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung, Sportentwicklungsplanung, Vereinsförderung	Personal- und finanzielle Ressource	Nicht erforderlich	40/64
1.3	Beteiligung von Jugendlichen an der Auswahl und Gestaltung von Angeboten im Ganztagsbereich	2013	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Familienbericht, Betreuungsangebote an Schulen, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung	Personal- und finanzielle Ressource	Nicht erforderlich	40
1.4	Aktionsfonds im Rahmen der Projektförderung Kinder- und Jugendförderung	Ab 2013 jährlich	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Familienbericht, Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreuungsangebote an Schulen	4.000,- € durch Mittelreservierung im bisherigen Fördertopf der Kinder- und Jugendförderung	27.06./04.07.12	42

## 2. Vernetzung von Angeboten

	Maßnahme, nächste Schritte	Zeitraum	Tangierte Prozesse / Schnittstellen	Kosten / Finanzierungsvorschlag	GR-Vorlage	Wer
2.1	Bildungslandkarte in Form einer Datenbank	2012	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, LAP-Projekte, Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreuungsangebote an Schulen, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung, Sportentwicklungsplanung, Vereinsförderung, Altenhilfeplanung	Max. 8.000,- € (bereits finanziert)	Info der Verwaltung so bald wie möglich	33
2.2	Konzeptionelle Weiterentwicklung der Idee „Familienzentrum“ a) inhaltliche Weiterentwicklung iSv Erweiterung, Ausbau bestehender Strukturen im Bereich KiTa b) vorhandene Ressourcen umschichten c) Ausweitung auf den Stadtteil und eigene Verortung (Quartiersmanagement)	2012	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, LAP-Projekte, Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreuungsangebote an Schulen, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung, Sportentwicklungsplanung, Vereinsförderung, Altenhilfeplanung	Zum aktuellen Zeitpunkt nicht bezifferbar	18./25.07.12	42

### 3. Kooperationen Schule – außerschulische Partner

	Maßnahme, nächste Schritte	Zeitraum	Tangierte Prozesse / Schnittstellen	Kosten / Finanzierungsvorschlag	GR-Vorlage	Wer
3.1	Vereinheitlichung der Finanzierungsmodelle für Kooperationen	2012/2013	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Betreuungsangebote an Schulen, Vereinsförderung		16./23.05.12 + weitere	43/40/41
3.2	Einbindung älterer Menschen in Ganztagsbetrieb der Schulen	2012/2013	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Betreuungsangebote an Schulen	Teilweise vorhandene Personalressource, erste Qualifikationen über Preisgeld der Bildungsstiftung (€ 1.000,-)	Bericht 2013	43
3.3	Aufbau und Ausweitung des Netzwerks mit außerschulischen Partnern	laufend	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, LAP-Projekte, Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreuungsangebote an Schulen, Spiel- und Freizeitflächenleitplanung, Sportentwicklungsplanung, Altenhilfeplanung	Vorhandene Personalressource	Nicht erforderlich	40
3.4	Qualitätsmanagement ist etabliert	2013	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Familienbericht, Betreuungsangebote an Schulen	Vorhandene Personalressource	Nicht erforderlich	40
3.5	Kooperationsvertrag flächendeckend eingesetzt	2012-14	Leitbild, Zielsystematik Verwaltung, Familienbericht, Betreuungsangebote an Schulen	Teilw. vorhandene Personalressource	Nicht erforderlich	40